

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Betitelpaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 143.

Mittwoch den 22. Juni 1898.

XVI. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, auf die „Thorner Presse“ recht bald abonnieren zu wollen.

Donnerstag, am 30. d. Mts., endet dieses Quartal, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Abonnenten zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Quartals darauf abonniert haben.

Der Abonnementspreis für ein Quartal beträgt 1 Mark 50 Pfennig ohne Postbestellgeld oder Bringerlohn.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“, Katharinenstraße 1.

Der Kaiser und die Armee.

Die vom Kaiser am 16. d. Mts. an die im Lustgarten zu Potsdam versammelten Leibregimenter gehaltene Rede hatte folgenden Wortlaut:

Die wichtigste Erbschaft, welche Mir Mein Erlaucht Großvater und Vater hinterlassen haben, die Ich mit Stolz und Freude angetreten habe, das ist die Armee. An sie habe Ich Meinen ersten Erlass gerichtet, als Ich den Thron bestieg, an sie richte Ich jetzt beim Eintritt in das nächste Jahrzehnt aufs neue Meine Worte: Ihr, die Ihr jetzt versammelt seid, das erste Garde-Regiment z. F., in dem Ich aufgewachsen bin, das Regiment des Gardes du Corps als das vornehmste Leib-Regiment der Kavallerie der preussischen Könige, das Leib-Garde-Fusaren-Regiment, das Ich selbst kommandirt habe, und das Lehr-Infanterie-Bataillon, welches das gesamte Heer repräsentirt und das in Potsdam die Ehre genießt, für den König und sein Haus die Wachen zu stellen. Es ist wohl kaum einer Armee so schweres Leid geschehen, wie damals im Jahre 1888. Niemals hat eine Armee im Laufe eines Jahres zwei so gewaltige, lorbeer- und ruhmgelohnte Heerführer verloren, die auch gleichzeitig ihre Kriegsherren waren.

Mit tiefem Dank blicke Ich auf die Jahre, die seitdem verfloßen sind, zurück. Es ist wohl selten eine so schwere Zeit über das Haupt eines Nachfolgers dahingegangen, der seinen Großvater und Vater hat in kurzer Zeit hinter sich sehen müssen. Mit schweren Sorgen übernahm Ich die Krone; überall wurde an Mir gezweifelt, überall stieß Ich auf falsche Beurtheilung; nur eine hatte zu Mir Vertrauen, eine glaubte an Mich, das war die Armee, und auf sie gestützt, im Vertrauen auf unseren alten Gott, übernahm Ich Mein schweres Amt, wohl wissend, daß die Armee die Hauptstütze Meines Landes, die Hauptstütze des preussischen Thrones sei, auf dem Ich Gottes Rathschluß berufen. So wende Ich Mich denn heute zuerst an Euch und spreche Euch Meinen Glückwunsch und Dank aus, in welchem Ich zugleich mit Euch alle Eure Brüder in der Armee umfasse. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß in den letzten 10 Jahren durch die aufopfernde Eingebung der Offiziere und Mannschaften in treuer, hingebender Friedensarbeit die Armee auf dem Stande erhalten worden ist, in dem Ich sie von Meinen hochseligen Herren Vorfahren überliefert bekam. Wir wollen die 10 folgenden Jahre in Treue mit einander verbunden, weiter arbeiten mit unbedingter Pflichterfüllung in alter, nie erlahmender Arbeit, und mögen die Hauptstützen unseres Heeres immer unangetastet bleiben, welches sind die Tapferkeit, das Ehrgefühl und der unbedingte, eiserne, blinde Gehorsam. Das ist Mein Wunsch, den Ich heute an Euch und mit Euch an die ganze Armee richte.

Politische Tageschau.

Die Ministerkrisis in Paris hat eine neue Wendung genommen. Präsident Saure

bot am Sonnabend Sarrien, der ein Versöhnungsministerium zu Stande bringen will, erörterte in Besprechungen mit mehreren der hervorragendsten Führer der gemäßigten Republikaner und der Radikalen die Grundlagen für eine Verständigung zwischen den bedeutendsten republikanischen Fraktionen. Das Resultat ist noch unbekannt.

Nach weiterer Meldung aus Petersburg läuft die Vertragsdauer des Gesetzes, betr. die Erleichterung der Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräthen und Düngemitteln, am 31. Dezember 1903, dem Zeitpunkt des Ablaufes des deutsch-russischen Handelsvertrages, ab.

In China dehnt Rußland sich aus. Wie die „Times“ aus Odessa meldet, läßt die russische Regierung die Kaufleute wissen, daß sie Port Arthur als russischen Hafen ansehe und daß russische Waren daselbst zollfrei eingehen werden. Für die Engländer ist das schmerzlich.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juni 1898.

Der Kaiser hat einigen Mitgliedern der Berliner Oper und des Schauspielhauses sehr kostbare und schöne Andenken übersandt. Fräulein Hiedler und Frau Anna Schramm bekamen Broschen, den Kaiseradler in Gold und Diamanten mit einem Saphir als Brosche, Herr Maximilian Ludwig und der scheidende Opernregisseur Schmidt erhielten werthvolle Dufennadeln.

Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, der am Montag in Hoppgarten das Armeefest gewann, ist zum Rittmeister befördert worden. Der Kaiser machte dem im Alter von 25 Jahren stehenden Herzog in ganz besonders auszeichnender Weise von seiner Beförderung Mittheilung.

Eine Deputation des Offiziercorps des 19. bayerischen Infanterie-Regiments in Erlangen ist unter Führung des Obersten Frhrn. v. Feilich nach Rom abgereist, um sich dem neuen Chef des Regiments, König Humbert, vorzustellen.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Tirpitz hat einen dreimonatigen Urlaub erhalten.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Gouverneur von Mainz, General v. Holleben, seinen Abschied einzureichen.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Marschall, ist von Konstantinopel am Freitag in Freiburg i. B. eingetroffen und hat sich nach seinem Gute Neuenhausen begeben.

Der Regierungspräsident v. Brandenstein in Hannover hat von dem Kaiser dessen Bild mit eigenhändiger Unterschrift anlässlich des zehnjährigen Regierungsjubiläums geschenkt erhalten. Herr von Brandenstein war einer derjenigen Beamten, die auf Befehl Kaiser Wilhelms I. vom Oberpräsidenten von Achenbach seit 1885 beauftragt wurden, den damaligen Prinzen Wilhelm in den Gang der Zivilverwaltung einzuführen.

Frhr. v. Stumm erklärte in einer Wählerversammlung seinen Arbeitern, auf deren Stimmen er, wie die „Nat.-Blg.“ schreibt, als Reichstagskandidat angewiesen ist, daß er sich zu keinem anderen Stande rechne, als sie, und daß er als Hammer-schmied leben und sterben wolle.

Der deutschen Kolonialgesellschaft und dem deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien ist die Erlaubniß erteilt worden, für koloniale Zwecke zehn Geldlotterien zu veranstalten und die Lose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

Dem Zentralkomitee des preussischen Landesvereins vom Rothen Kreuz ist die Erlaubniß erteilt worden, für die Zwecke des Vereins in den Jahren 1898, 1899 und 1900 je eine Geldlotterie zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Vor der Auswanderung nach Deutsch-Südwestafrika warnt das kaiserliche Gouvernement alle Landwirthe und Viehzüchter, die

nicht mindestens 10000 Mk. Vermögen besitzen, sowie Kaufleute, die nicht mit einem festen Engagement kommen: „Kaufgeschäfte sind bereits sehr reichlich hier. Nach der Rinderpest ist der Binnenhandel so beträchtlich zurückgegangen, daß schon diese zum Theil sehr mäßigen Umsatz haben.“

Bierkonkurrenz haben in Deutsch-Südwestafrika nach einer Uebersicht der gerichtlichen Geschäfte bei den Gerichten der deutschen Schutzgebiete im Jahre 1897 das Gericht für Windhoek beschäftigt.

Die neueste Nummer der „Zukunft“ von Harden ist wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt worden.

Cuxhaven, 20. Juni. Da von Helgoland noch eine sehr starke Brise gemeldet, bleibt die Kaiserfahrt „Hohenzollern“ heute noch hier. Das gestrige Diner an Bord des Dampfers der Amerika-Linie „Prätoria“ fand abends 8 Uhr statt. Rechts vom Kaiser saß der Bürgermeister Versmann, links der Präsident des Regatta-Vereins Burmeister. Versmann brachte das Kaiserhoch aus. Der Kaiser erwiderte, indem er auf die Bedeutung Hamburgs für den Welthandel und auf den Werth einer starken Marine hinwies, und schloß mit einem Hoch auf Hamburg und den Regatta-Verein. Der Kaiser verweilte bis nach Mitternacht an Bord des Schiffes.

Helgoland, 20. Juni. Heute Vormittag 10 Uhr 55 Minuten lief als erste die Yacht „Seymour“ durchs Ziel. Das Schulschiff „Mars“ und mehrere Torpedoboote weilten seit gestern hier.

Die Reichstagswahlen.

Das Resultat der Reichstagswahlen liegt jetzt vollständig vor. Es sind gewählt: 38 Konserervative, 10 Reichspartei, 85 Centrum, 5 Reformpartei, 10 Nationalliberale, 1 frei. Vereinigung, 1 frei. Volkspartei, 1 Bund der Landwirthe, 32 Sozialdemokraten, 13 Polen, 1 Däne, 9 Fraktionslose und 3 Bauernbündler. Es sind 188 Stichwahlen erforderlich. An denselben sind betheiligt: 48 Konserervative, 25 Reichspartei, 40 Centrum, 6 Reformpartei, 70 Nationalliberale, 11 frei. Vereinigung, 38 frei. Volkspartei, 8 deutsche Volkspartei, 7 Bund der Landwirthe, 101 Sozialdemokraten, 4 Polen, 9 Welsen, 4 Fraktionslose, 1 Christlich-Sozialer und 4 Bauernbündler. Die Konservativen gewinnen bisher 4 und verlieren 4 Sitze, die Reichspartei gewinnt 1 und verliert 2, das Centrum gewinnt 5 und verliert 1, die Reformpartei verliert 5, die Nationalliberalen gewinnen 3 und verlieren 7, die freisinnige Vereinigung verliert 3, die frei. Volkspartei verliert 4, die Sozialdemokraten gewinnen 3 und verlieren 3, die Polen gewinnen 1 und verlieren 6 Sitze.

Im Jahre 1893 wurden im ersten Wahlgang gewählt: Konservative 50, Freikonservative (Reichspartei) 12, Nationalliberale 16, frei. Vereinigung 3, frei. Volkspartei 0, süddeutsche Volkspartei 4, Centrum 82, bayer. Bauernbund 1, Welsen 0, Polen 12, Dänen 1, Elsäßer 7, Antifemiten 3, Sozialdemokraten 24, Wilde 2. Nach Abschluß der Stichwahlen war 1893 der Reichstag wie folgt zusammengesetzt: 70 Konservative, 27 Reichspartei, 52 Nationalliberale, 13 frei. Vereinigung, 23 frei. Volkspartei, 11 süddeutsche Volkspartei, 99 Centrum, 3 bayr. Bauernbund, 19 Polen, 18 Antifemiten, 1 Däne, 8 Elsäßer, 7 Welsen, 2 Wilde, 44 Sozialdemokraten.

In Kiel ist dem „Vorwärts“ zufolge der Sozialdemokrat Legien doch nicht gewählt, sondern steht mit Hänel (frei. Vereinig.) in Stichwahl. Auch in Halle und Dresden sind dem „Vorwärts“ zufolge die Sozialdemokraten Runert und Kaden noch nicht gewählt und sind gleichfalls nur in Stichwahl. In Deggen-dorf (Wavern), welches bisher durch Dr. Bichler (Centr.) vertreten war, ist Rätlinger (Bauernbund) gewählt. Wittweida, Uhlmann (natl.) gewählt. Stolberg-Schneeberg, Hofmann (Soz.) gewählt. Annaberg, Eise (natl.) gewählt. Glauchau, Auer (Soz.) gewählt. Meppen-Lingen, Brandenburg (Centr.) gewählt. Dillen-

burg-Herborn, Hofmann (natl.) wiedergewählt. Rottbus-Spremberg, v. Werdeck (konf.) 6840, Antrick (Soz.) 7676, Dertmann (fr. Volksp.) 5004, Liebrecht (Reformp.) 561 St. Stichwahl zwischen Antrick (Soz.) und v. Werdeck (konf.). Cörlin-Cöslin-Kolberg, Stichwahl zwischen Benoit (fr. Verg.) und Firzloff (konf.). Döppeln, Stichwahl zwischen Wolny (deutsch-Centrum) und Szmulka (poln.-Centr.). Teltow-Charlottenburg, Stichwahl zwischen Zubail (Soz.) und Vorber (konf.). Zubail ist nicht gewählt. Rügen-Franzburg-Stralsund, Langen (konf.) gewählt. (Es findet keine Stichwahl statt.) Bütow-Kummelsburg-Schlau, Stichwahl zwischen Rutscher (konf.) und Steinhauer (frei. Vereinig., „Nordost“). Herzogthum Sachsen-Altenburg, v. Bloedau (konf.) gewählt. Fürstenthum Waldeck, Stichwahl zwischen Müller (Reformp.) und Fink (liberal). Saargemünd-Forbach, Baron Schmid (konf.) gewählt. Volchen-Diedenhofen, Merot (gemäßigt) gewählt. Lauterbach, Stichwahl zwischen Schade (natl.) und Bindewald (Reformp.). Im Wahlkreis Kolmar-Garnifau-Filehne ist das Endergebniß Stichwahl zwischen v. Colmar-Meyenburg (konf.), der 9469, und Ernst (fr. Vgg.), der 5395 Stimmen erhalten hat. Die Polen haben sich danach in erheblichem Umfange der Abstimmung enthalten resp. bereits bei der Hauptwahl theilweise für Ernst gestimmt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die maßgebenden Persönlichkeiten in den Vereinigten Staaten scheinen über die Art des weiteren Vorgehens in Meinungsverschiedenheiten gerathen zu sein. In Washington fand am Sonnabend um 2 Uhr ein Kriegsrath im Weißen Hause statt, an welchem Mac Kinley, Long, Alger, Miles, Admiral Sicard und Kapitän Mahan theilnahmen. Näheres ist über diese Berathung noch nicht bekannt. Doch wird gemeldet: Alger erklärt die Meldung der „World“, daß Mac Kinley und Alger, unzufrieden mit dem Verhalten des Generals Miles, beschloßen hätten, diesen zur Demission zu veranlassen, für unbegründet. Da man eine bedeutend größere Truppenmacht wird nach Kuba schicken müssen, als zuerst angenommen wurde, wird eine neue Einberufung von Freiwilligen nöthig werden. — In amtlichen Kreisen erwartet man, daß die Expedition unter Schafter Sonntag am Landungspunkte eintreffen wird. Der Präsident bleibt bei seiner Entschließung, 100000 Mann erst dann nach Havana zu schicken, wenn die Gefahr des gelben Fiebers vermindert oder verschwunden ist und die Truppen vollständig ausgerüstet, diszipliniert und eingeeübt sein werden.

Manilas Schicksal scheint nunmehr endgiltig besiegelt zu sein. In Madrid selbst erhält sich das Gerücht, Manila habe sich ergeben und der Gouverneur Augustin hätte seine Amtstätigkeit eingestellt. Die Minister erklären, die Regierung habe keine Nachricht hierüber bekommen, sie halten die Richtigkeit der Meldung aber für möglich, nur Sagasta sucht sie immer noch für unbegründet zu erklären. Vergebliche Mühe: Auf den Philippinen ist das Spiel für die Spanier verloren.

Weiter wird aus Madrid, 20. Juni, gemeldet: Der Ministerrath beschäftigte sich mit der Prüfung der parlamentarischen und wirtschaftlichen Lage und mit den Kriegsergebnissen. Ueber die Beschlüsse, die gefaßt wurden, wird Stillschweigen bewahrt. Der Marineminister wird heute zurückkehren. Vom Kriegsschauplatz liegen neue Nachrichten nicht vor.

Ausland.

Paris, 20. Juni. Oberstleutnant Biquart's Pension ist auf 2208 Frks. festgesetzt worden. Biquart hat eine 25jährige Dienstzeit hinter sich, und die Geringsfügigkeit dieser Jahrespension überrascht allgemein.

Provinzialnachrichten.

Graudenz, 20. Juni. (Aus Anlaß der Einweihung der neuen evangelischen Kirche) haben Ordensauszeichnungen erhalten die Herren: Pfarrer Ebel den Kronenorden 3. Klasse, Amtsgerichts-rath

und Synodalen Richter den Nothen Adlerorden 4. Klasse, Stadtrath und Rentner der Graudenz evangelischen Kirchenklasse Martini den Kronenorden 4. Klasse, Organist Aukt. den Kronenorden 4. Klasse, Richter des Allgem. Ehrenzeichens.

Dirschau, 20. Juni. (Ueber den Jahrestag des westpreussischen Feuerwehrverbandes) wird weiter berichtet: Sonnabend und gestern hielt in Dirschau der Verband westpreussischer Feuerwehren seinen Jahrestag ab. Am Sonnabend Vormittag 10 Uhr begann am neuen Spritzenhause der Brandmeisterkursus, der vom Vorsitzenden des Provinzialverbandes, Herrn Oberlehrer Riede, und Herrn Baumeister Hennig (beide aus Dt. Krone) geleitet wurde. Es wurden Marschübungen und Übungen an den Geräthen vorgenommen. Um 1 Uhr fand im „Kronbrunn“ ein gemeinsames Mittagessen statt, und um 3 Uhr wurden die Exerzitien fortgesetzt. Abends 8 Uhr wurde der Feuerwehrtag abgehalten, welcher von dem Verbandsvorsitzenden Oberlehrer Riede mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde. Es nahmen 26 Delegierte aus 20 Städten theil. Dem Verbandspräsidenten an der Spitze vorzulegende Jahresbericht hob besonders hervor, daß die Ausschüßigung in Berlin, an der auch der Verbandsvorsitzende theilgenommen, zwei günstige Resultate erzielt habe: 1. daß der Minister des Innern sein Interesse und seine Unterstützung zur Erreichung einer organischen Einrichtung des Feuerlöschwesens in jeder Provinz zugesagt und 2. daß auch das Unfallversicherungsweesen möglichst gefördert werden solle. — Vor Beginn der Verhandlungen war je ein Telegramm an den Herrn Oberpräsidenten und Herrn Landeshauptmann Fackel in Anerkennung ihres Wohlwollens und ihrer thätigen Hilfe abgefaßt worden. Der Kassierbericht wies eine Einnahme von 962,09 Mk. und eine Ausgabe von 794,12 Mk. nach. Die Unfallkasse hat eine Höhe von 8628,56 Mk. erreicht, welche Summe zum Theil durch laufende oder einmalige Beiträge einzelner Städte aufgebracht worden ist. Von zwei Anträgen, betreffend Änderungen der Leistungsordnung, wurde der von Dt. Ehlau abgelehnt, der von Dt. Krone angenommen. Sodann erfolgte die Vertheilung von Dienstauszeichnungen für 15- oder 10jährige Dienstzeit in einer Wehr. Die Auszeichnungen bestanden in Diplomen, Ligen und Scheinen; die meisten fielen auf die Wehren von Podgorz, Bischofswerder und Flatow. Erwähnenswerth ist noch, daß die Wehren in Dt. Krone, Neuenburg, Nehden und Strasburg Mitglieder mit 25jähriger Dienstzeit, Culmsee ein solches mit 24jähriger und König ein Mitglied mit 30jähriger Dienstzeit zählt. — Alle zwei Jahre soll ein Brandmeisterkursus stattfinden. Der pro Kopf der Wehr zu zahlende Verbandsbeitrag soll für Unfallkosten zweck verwendet werden; die Möglichkeit der Einrichtung einer wirklichen Unfallkasse ist in große Nähe gerückt. — Die ausstehenden Ausschüßmitglieder Riede und Hennig-Dt. Krone und Schulz-Culm wurden wiedergewählt und der nächste Feuerwehrtag soll in Dt. Krone stattfinden. — Obwohl der Sonntag für die braven Wehren schon große Anstrengung gebracht und das Wetter sich über Nacht sehr zum Schlechten geändert hatte, wurden doch am Sonntag alle in Aussicht genommenen Übungen vor und nach dem Gottesdienste unverkürzt und pünktlich ausgeführt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Schützenhause wurde der Nachmittag der Erholung gewidmet; leider aber wurde gerade der festliche Theil durch das schlechte Wetter sehr getrübt.

Ynd, 19. Juni. (Von einem tieftraurigen Unglücksfall ist der in vollster Blüte der Jahre stehende Briefträger Bogelreuter von hier in Ausübung seines schweren Berufes betroffen worden. Als er nach ausgeführter Bestellung in einem Saune in der Hauptstraße die ins Paterre führende Treppe hinabsteigen wollte, trat er fehl und stürzte hinunter. Im bestimmungslosen Zustande wurde er in seine Wohnung getragen, woselbst er gestern nachmittags — ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben — verstorben ist. Die schlechte Beschaffenheit der Treppe soll den Fehltritt des Beamten herbeigeführt haben. Es hat deshalb die Staatsanwaltschaft eine Besichtigung des Unfallortes angeordnet, auch hat sie zum Zwecke der Feststellung der Todesursache die gerichtliche Leichenöffnung angeordnet.

Aus Masuren, 19. Juni. (Der Maränenfang) auf den masurenischen Seen hat seit 8 Tagen begonnen, der eine recht gute Ausbeute liefert. Vor etwa 30 Jahren hatte die den Seen anwohnende Bevölkerung noch nicht den Werth, den diese schmackhaften Fische bald in Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus erlangen sollten, erkannt; man verwendete die Fänge größtentheils zum eigenen Bedarf, und die wenigen Fische, die zum Verandt gelangten, gingen nur in seltenen Fällen über Masurens Grenzen hinaus. Seit 20 Jahren stellen sich bereits während der Fangzeit Händler aus Ausland ein, welche die geräuchernten Fische aufkaufen und über die Grenze schaffen. Ihr Verandt erstreckt sich heute auch über ganz Deutschland. Die diesjährigen Fänge zeichnen sich durch guten und reinen Geschmack aus; die jungen Thiere sind gut ausgewachsen. Nikolaiten bildet nach wie vor den Hauptfangort der Fischerei. Man kauft dort gegenwärtig das Schock geräucherter Maränen für 2 bis 2,20 Mark, später werden sie billiger.

Totalsnachrichten.

Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Am Mittwoch kommt zum zweiten Male „Die weiße Dame“, mit welcher Ober Direktor Waldau am Sonnabend die diesjährige Saison so vielversprechend eröffnete, zur Aufführung. In der Besetzung tritt infolge einer Veränderung ein, als Herr Reisinger, der heute erstmalig als Faust auftritt, statt des Herrn Nolte den Georg Brown, eine der schwierigsten Koloraturpartien, singt.

Thorn, 21. Juni 1898. Nach dem amtlich ermittelten Ergebnis der Reichstagswahl im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen haben Stimmen erhalten: Landgerichtsdirektor Graumann-Thorn 12 860, Rittergutsbesitzer von Czarlinski-Zakrzewko 13 005, Dr. Lieber-Camberg 47, Volksanwalt Storch-Stettin 435, zerplittert sind 8 Stimmen. Zusammen wurden 26 355 Stimmen abgegeben, die absolute Mehrheit beträgt 13 178 Stimmen. Der Wahlkommissar Herr Landrath Petersen-Briesen hat die Stichwahl auf nächsten Freitag den 24. Juni festgesetzt. Bei der Stichwahl sind alle Stimmen, welche auf einen

anderen Kandidaten als Landgerichtsdirektor Graumann-Thorn und Rittergutsbesitzer v. Czarlinski fallen, ungültig. — Der Reichstags-Stichwahl wegen ist der Wochenmarkt am Freitag auf den Tag vorher verlegt.

— (Der Kaiser, russische Vizekonsul, Herr Hofrath von Loviagin, wird von dem kaiserlichen russischen Konsular-Agenten Herrn von Karolinski von heute ab bis auf weiteres vertreten. Pässe und Dokumente werden somit hier im Bureau des Vizekonsulats zur bestimmten Zeit visirt bzw. legalisirt.)

— (Inspektionen.) Am Sonnabend Abend traf der königliche Regierungsdampfer „Gotthilf Dagen“ mit einigen höheren Strombau-Beamten aus Plehendorf hier ein; derselbe machte gestern früh eine Inspektionen bis zur preussisch-russischen Grenze und kehrte nachmittags nach hier zurück.

— (Militärische Kuren.) Nach einer neuen Verfügung des Kriegsministers sind sämtliche Mannschaften vom Feldwebel abwärts, die auf Staatskosten zu Bade- oder Brunnenkuren beurlaubt werden, sofort nach ihrer Rückkehr zum Truppentheil in Bezug auf den Erfolg der gebrauchten Kur ärztlich zu untersuchen, im besonderen auch darauf, ob bzw. wie lange sie zur Sicherung des Kurerfolges der Schonung im Dienste bedürfen.

— (Landwehr-Übung.) Am 30. d. Mts. gelangten Mannschaften der Landwehr 1. der Provinzial-Infanterie zu einer vierwöchentlichen Übung zur Einziehung und zwar aus den Landwehrbezirken Königs, Graudenz, Osterode, Danzig, Br. Stargard bei den Infanterie-Regimenten von Borcke, von der Marwitz und II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176. Die Mannschaften aus dem Landwehrbezirk Thorn üben bei den Infanterie-Regimenten Nr. 175 und Nr. 14 in Graudenz und Infanterie-Regiment Nr. 44 in Dt. Ehlau. Es gelangen die Jahresklassen 1886 bis 1888 zur Einziehung. Der letzte Übungsstag ist der 27. Juli, an welchem Tage die Mannschaften in ihre Heimat zur Entlassung gelangen.

— (Militärische Übung der Volksschullehrer.) Zu einer vierwöchentlichen Übung gelangen am 1. Juli d. Js. die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes zur Einziehung, und zwar beim Infanterie-Regiment von Borcke aus den Landwehrbezirken Osterode, Dt. Ehlau und Königs, beim Infanterie-Regiment von der Marwitz aus dem Landwehrbezirk Danzig und Graudenz. Die Volksschullehrer u. aus dem Landwehrbezirk Thorn werden von demselben Tage ab und auf die gleiche Übungsdauer bei dem Infanterie-Regiment Nr. 14 in Graudenz eingezogen werden. Die Übung dauert bis zum 28. Juli und erfolgt an diesem Tage die Entlassung der Mannschaften in ihre Heimat.

— (Militärisches.) Die Vespammungs-Abtheilung Train-Bataillons 17. Armee-Korps ist heute mittelft Fußmarsches, von Graudenz kommend, wieder hier eingetroffen und verbleibt hier selbst bis zum 28. d. Mts. Am letztgenannten Tage verläßt die Abtheilung wieder die Garnison Thorn und bezieht sich per Eisenbahnfahrt von hier nach Graudenz. Anfang Juli verläßt die Vespammungs-Abtheilung wieder Graudenz und kehrt erst Mitte September d. Js. wieder in die Garnison Thorn zurück.

— (Thierischverein für Thorn und Umgegend.) In der Vorstandssitzung vom 16. Juni ds. Js. referirte der Vorsitzende des Vereins, Herr Grenz-Kommissar Maercker über den gegenwärtigen Bestand der Vereinskasse, derselbe betragt a. Ft. in 200 Mk. in der Kreispar-kasse zinslich angelegtem Grundkapital und 200 Mk. 3/4-prozentigen westpreussischen Pfandbriefen, welche letztere als verbliebenes Vermögen des früheren Thierischvereins dem gegenwärtigen Thierischverein vom Magistrat unter der Bedingung überwiesen worden, daß im Falle der Auflösung auch dieses Vereins das verbliebene Vermögen wiederum an den Magistrat in Verwahrung gegeben werde. Der Vorstand beschließt, das offerirte Kapital dankbarst zu acceptiren, im Falle der Auflösung des Vereins nach § 8 des Statuts zu verfahren und den Magistrat demgemäß zu benachrichtigen. Nach Mittheilung mehrerer polizeil. und militärbehördlicher, sowie einer Reihe privater Korrespondenzen thierisch-lichen Inhaltes wird folgendes beschlossen: 1. Das Bestreben des Magistrats betreffs der Verbindung des Nothen Weges mit der Bromberger Straße durch Fortifikation bei der Fortifikation im Interesse des Thierischzuges zu unterstützen; 2. Zum Zwecke der Einrichtung eines Hundehauses dem Interessenten Widde eine Beihilfe von 50 Mark und dem Polizeibeamten für Hilfeleistung beim Einfangen herrenloser Hunde eine Remuneration von 15 Mk. pro Jahr zu bewilligen; 3. Das Anbringen von Trinkgefäßen für Hunde an den noch vorhandenen Brunnen verschiedener Stadttheile zu veranlassen; 4. die humane Idee thierisch-licher Tendenz durch Massenverbreitung thierisch-licher Flugchriften zu fördern; 5. einige Fälle bekannt gewordener Thierquälerei behufs Verhinderung ihrer Bekräftigung zur heilsamen Warnung für rohe Gemüther zur Anzeige zu bringen; 6. für das nächste Frühjahr einige Hund Mistfäcken zur Abgabe derselben an Gartenbesitzer und Naturfreunde zu beziehen. Endlich wird von der Genehmigung der Fortifikation zum Anbringen von Mistfäcken auf der Bazarkampe und dem praktischen Vollzug der gedachten Maßnahme Kenntniß genommen.

— (Radwettfahren.) Das zweite dies-jährige Rennen, welches am nächsten Sonntag, den 26. ds. Mts. stattfindet, verspricht sehr interessant zu werden. Ein Theil namhafter Meldungen liegt bereits vor, während mit verschiedenen bekannten Fahrern die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Den Wünschen des hiesigen Sportsliebenden Publikums ist in vielfacher Weise Rechnung getragen und erwähnen wir die Einlage von zwei Pausen, welche durch Kunstfahrvorstellungen ausgefüllt werden. Die Musik stellt diesmal die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 21; ferner wird beabsichtigt, die Preise auf der Rennbahn auszustellen und dort zur Vertheilung zu bringen. Ein lebhafteres Tempo dürfte bei dem 10 Km.-Fahren, für welches Schrittmacher in Aktion treten, und bei dem neuen Rennen-Preisfahren, bei welchem nach Punkten gewerthet wird, und die höchste Punktzahl die Sieger bestimmt, ebenso zur Notwendigkeit werden, wie bei dem Vorgabe- und Wehriger-Vorgabe-Fahren.

— (Sommeroper.) Einen sehr genussreichen Theaterabend hatten gestern die Theaterbesucher. Zuerst gab es etwas heiteres, denn es ging als

erstes Stück die einaktige Operette „Die schöne Galathée“ von Suppé in Szene. Die Operette ist im Offenbach'schen Style geschrieben und bildet eine köstliche Karikatur. Die beiden Hauptrollen des jüdischen Kunstmäcens Mhdas und der Galathea waren durch Herrn Bergen und Frä. Spett vorzüglich vertreten und so war der Heiterkeitserfolg der Operette ein voller. Herr Bergen, der in Spiel und Gesang gleich charakteristisch war, bewies die lautesten Sachsalven. Frä. Spett nahm sehr für sich ein, sie verfügt über gute Stimmittel und bewies im Koloratur-gesang treffliche Schulung. Herr Nolte befreundete als Hygmalion weniger, denn Intonation und Tonbildung ließen bei ihm zu wünschen übrig. Seine gestrige Leistung stand von der als Georg Brown in der Eröffnungsvorstellung sehr ab. Den Gauhned gab Frä. Krehischmar. — Nach der „Schönen Galathée“ folgte die Aufführung der zweiaktigen Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Conradin Kreutzer, welche mit ihren Schätzen an echter deutscher Romantik als ein Muster der romantischen Oper gelten kann. Was hat der Komponist aus der einfachen anspruchs-losen Handlung bei dem Reichtum seiner Musik geschaffen. Seltene Herzlichkeit und Gemüths-tiefe spricht aus seinen prächtigen unbergänglichen Melodien, die immer von neuem den Hörer erwärmen und ergreifen. Träger der Oper sind die Darsteller der Gabriele und des Jagers, deren Partien in den Händen von Frä. Krehischmar und Herrn Direktor Waldau ruhen. Frä. Krehischmar errang in ihrer Partie die größte Sympathie der Zuhörerschaft, sie bot eine liebliche Erscheinung und sang mit schönem Ausdruck. Ihr Sopran klang voll und rein und der ganze Vortrag war frei von Manierirtheiten. Auch der Jäger des Herrn Direktor Waldau entsprach den Anforderungen dieser Partie. Die Solonummern brachte Herr Waldau gut zum Vortrag, beeinträchtigt war die Wirkung nur etwas dadurch, daß sein Bariton wieder einen heiseren Beifall hat. Die beiden Hauptdarsteller ernteten lebhaftesten Beifall. Herr Zimmermann verrieth in der kleinen Partie des Gomez einen kräftigen und wohlklingenden Tenor. Chor und Orchester waren sicher. Die Aufführung hinterließ den besten Eindruck, sie hätte einen besseren Besuch verdient als er gestern war. Zu wünschen wäre, daß die Vorstellungen pünktlich um 8 Uhr beginnen, da sie sonst zu lange dauern, was nachtheilig für den Theaterbesuch ist.

— (Zur Erinnerung.) Am 22. Juni 1767, vor 131 Jahren, wurde in Potsdam Wilhelm von Humboldt geboren, der sich als Staatsmann und namhafter Gelehrter hohe Verdienste um den preussischen Staat erworb. Er ist außerdem Mitbegründer der Berliner Universität und war im Jahre 1819 kurze Zeit Staatsminister. Humboldt starb am 8. April 1833 in Tegel bei Berlin.

— (Die Tiroler Sänger-Gesellschaft Bauer) giebt ihr zweites und letztes Konzert erst heute, Dienstag Abend im „Tivoli“.

— (Ueberbahn.) Gestern trafen auf der Uferbahn zwei mit russischem Spiritus beladene Waggons ein. Der Spiritus wurde auf den Dampfer „Anna“ nach Neufahrwasser verladen.

— (Vagrarbeiten.) Nachdem der fiskalische Dampftriebsbagger in der Drenzewitz die Arbeiten beendet hat, arbeitet der Vaggar jetzt oberhalb der Eisenbahnbrücke nahe dem Ufer der Bazarkampe, um die dortigen Sandbänke fortzubaggern.

— (Die Notiz von dem Verkauf) der Engelischen Brauerei wird uns als unrichtig bezeichnet. Ein Verkauf ist noch nicht erfolgt.

— (Verstümmeltes Kind.) Einem auf der Jakobsvorstadt wohnenden Eisenbahnbeamten ist gestern Mittag sein 3 Jahre altes Töchterchen abhandeln gekommen. Das Kind wollte um die Mittagszeit seinem aus dem Dienst kommenden Vater entgegengehen und muß sich wohl verlaufen haben. Bis 8 Uhr abends war das Kind noch nicht aufgefundem, soviel Mühe sich auch beide Eltern um die Auffindung gaben.

— (Der Stand der Maul- und Klauenseuche) in Preußen ist im Monat Mai in weiterem erfreulichen Rückgange gewesen. Ende Mai war die Zahl der verseuchten Kreise nur noch 107 (mit 216 Gemeinden) gegenüber 124 Kreisen (mit 290 Gemeinden) Ende April. Zusammenhängende Bezirke in Ostpreußen, Pommern, Schleisen, aber auch im Westen, Stade, Osnabrück, Aurich und Minden waren Ende Mai vollkommen seuchefrei. In vielen Kreisen war es überdies nur noch ein einziges Gehöft, auf dem die Maul- und Klauenseuche herrschte, so daß noch auf einen weiteren Rückgang des Standes der Seuche Ende dieses Monats gehofft werden kann.

— (Polizeibericht.) Zu polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) eine silberne Zylinderuhr an der Weichsel, 2 Schlüssel in der Strobdammstraße und ein Schraubenschlüssel zum Fahrrad in der Breitenstraße. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 0,53 Mtr. über O. Windrichtung W. Angelommen sind die Schiffer: Butowski, Dampfer „Deutschland“ leer von Warschau nach Danzig; Voigt, Dampfer „Fortuna“ leer von Danzig nach Warschau. Abgegangen: Friedrich, Dampfer „Anna“ mit diversen Gütern von Thorn nach Danzig. — Kaufmann Sachsenhausen mit 1 Traft nach Danzig; Kaufmann Krabiel mit 1 1/2 Traft, Kaufmann Bärwald mit 2 Traften, Kaufmann Rothberg mit 5 Traften, Kaufmann Franz Bengisch mit 7 Traften, Kaufmann Julius Schulz mit 7 Traften, sämmtlich nach Schulin.

— (Moser, 20. Juni. (Verschiedenes.) Ein Sittlichkeitsverbrechen wurde gestern Abend gegen 8 Uhr von dem Arbeiter Anton Duczkowski von hier, Thorerstraße 74, an dem 10jährigen Mädchen Valerie Kempinski verübt. Duczkowski lockte das Kind durch Gaben von Bonbons von ihrer Wohnung, Rosgartenstraße 9, nach einem Koggenfelde in der Eichbergstraße. Hier wurde er von der Bäckerfrau Bacharek, welche den Vorfall bemerkt hatte, überführt. Duczkowski ist heute verhaftet und gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet. — Vermißt wird seit einigen Tagen das 10jährige Mägdelein des Maurers Franz Jablonski hier mit Namen Marie Malachin. Derselbe hatte sich abends von Hause entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. — In dem Hause Mauerstraße 14 hier ist der Zyphus (Unterleibslyphus) ausgebrochen; es sind bereits mehrere Personen daran erkrankt.

Podgorz, 20. Juni. (Verschiedenes.) Der Gustav Adolf-Zweigverein zu Thorn hat unserer evangelischen Kirchengemeinde zur Abtragung der Kirchbauschuld ein Geschenk von 100 Mark gemacht. — Am Sonntag den 26. Juni findet hier selbst ein Missionsfest statt. Herr Pfarrer Lenz aus Grem-boczn niedigt nachmittags 3 Uhr in der evangelischen Kirche und Herr Missionsinspektor Marensky aus Berlin wird über die Volksmission berichten. — Das Schulfest der hiesigen Volksschulen soll, neuerer Bestimmung zufolge, am Donnerstag den 23. d. Mts., nachmittags, im Schlüßelmühl-Vergnügungspark gefeiert werden. — Die Liedertafel feierte gestern nachmittags im Garten zu Schlüßelmühle ihr erstes Sommerfest, das zwar unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden hatte, sich jedoch eines guten Besuches erfreute. Kurz nach 4 Uhr nachmittags trat der Verein mit seiner Fahne, die Kapelle des 15. Fuß-Regiments an der Spitze, vor seinem Vereins-lokale an, durchzog die Stadt und marschirte alsdann nach dem Festgarten, woselbst es bald sehr rege zuzug. Während die genannte Kapelle ein vorzüglich gewähltes Programm abspielte, rangen auf der Regelbahn verschiedene Regler um die prachtvollen Preise. Ein Feldweibel vom 15. Regt. errang mit 205 Punkten den ersten Preis. An der Tombola, die recht viele schöne Sachen aufwies, walteten zwei junge Damen ihres Amtes in liebenswürdigster Weise. Gegen 9 Uhr waren sämmtliche Tombolafachen „ausverkauft“. Der Verein marschirte nach 9 Uhr nach seinem Vereinslokale, und ein Tänzchen, an welchem sich viele Vereinsmitglieder und Gäste beteiligten, beschloß das äußerst wohlgelungene Fest.

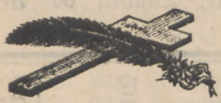
Mannigfaltiges.

(Der Kaiser und die Kunst.) Die Ansprache des Kaisers an die Mitglieder der Hofbühnen am Donnerstag währte etwa 20 Minuten. Wie der Monarch ausführte, habe er gleich seinem kaiserlichen Vater in der Kunst von je nur die hohe, die himmlische Göttin gesehen und das Streben nach Schönheit und Reinheit für ihre Aufgabe gehalten. Eine Erzieherin der Nation sei, gleich der Schule, auch die Kunst. In einer Zeit, da sie vielfach erniedrigt werde und der Materialismus, der Naturalismus auch der Bühne sich bemächtigen will, sei es die edle Aufgabe einer königlichen Bühne, mit aller Wärme und Kraft für die ideale Richtung einzutreten. Vor allem müsse der Idealismus in der Kunst hochgehalten werden, und die unvergänglichen Werke unserer klassischen Dichter müßten stets die erste Stelle im Spielplan jeder künstlerisch geleiteten Bühne einnehmen. — Nach einer anderen Meldung soll dagegen der Kaiser ausgeführt haben, er halte den Naturalismus an sich nicht für verwerflich, wie diese Bewegung ja auch eine Stätte an anderen Berliner Bühnen gefunden habe. Schon um diesen anderen Instituten den Boden nicht abzugraben, könnten und müßten die königlichen Institute jene ideale Richtung pflegen, deren überzeugter Anhänger er — der Kaiser — war, sei und bleiben werde. Und gebe das Publikum dem Schauspielhause nicht Recht? Beweis sei ja der andauernd große Besuch, dessen sich dieses Theater zu erfreuen habe.

(Die schwedischen Sänger beim Kaiser.) Am Freitag Mittag waren die Sänger aus Upsala in das königliche Schloß geladen. Sie nahmen in einem Saale des ersten Stockwerkes Aufstellung, während das Kaiserpaar nebenan mit einigen Gästen bei Tische saß. Unter den Gästen bemerkte man den schwedisch-norwegischen Gesandten von Lagerheim, den Gouverneur von Berlin Graf Wedel nebst Gemahlin, Flügeladjutant Graf Moltke, ebenfalls mit Gemahlin, Graf Stolberg und Graf Hochberg. Der Studentenchor schloß sein umfang- und abwechslungsreiches Programm mit der „Wacht am Rhein“. Inzwischen war die Tafel beendet, und der Kaiser trat unter die Sänger. Er ließ sich den Dirigenten Herrn Hedenblad vorstellen, und indem er ihm unter Worten herzlichsten Dankes die Hand reichte, sagte er: „Meine Herren! Sie haben uns soeben einen großen künstlerischen Genuß bereitet. Ich kannte Ihre trefflichen Leistungen bereits dem Rufe nach, der Ihnen vorangegangen ist. Diesen Ruf haben Sie soeben vollaus bestätigt.“ Der Kaiser ging dann noch im einzelnen auf die künstlerischen Eigenheiten des Chors ein, für die er nur Worte des Lobes und der Anerkennung hatte. Als der Kaiser hervorhob, daß ihm der Finnländische Marsch besonders gefallen und er ihn gern noch einmal hören möchte, wurde diesem Wunsche natürlich sofort gewillfahrt. Auch über den Vortrag der „Wacht am Rhein“ sprach der Kaiser sich recht befriedigt aus. Ebenso gab die Kaiserin ihrer Anerkennung lebhaftesten Ausdruck. Erwähnt sei noch, daß bei dem Lied vom braven Mann, das der Bassist Brag vortrug, das Kaiserpaar herzlich lachte. Zumal der Kaiser zeigte sich so belustigt, daß er lachend sich in die Rückwand seines Polster-sessels warf. Als das Kaiserpaar sich verabschiedet hatte, wurden die Gäste nach den eine Treppe höher gelegenen Gemächern geführt, wo ein Frühstück ihrer wartete. Herr v. Lagerheim und die Grafen Wedel und Moltke, letztere mit ihren Damen, gaben ihnen das Geleit. Der Hofmarschall machte hier

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an.

Fritz Kaun u. Frau.



Nach Gottes Rathschluß entschlief plötzlich nach längerem Leiden heute nachmittags 2 1/2 Uhr meine geliebte Gattin, unsere theure Mutter und treue Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Julie Fandrey

geb. Wendland im 60. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Mocker b. Thorn, Eving bei Dortmund, Gaston (Wini), Weissenhöhe den 20. Juni 1898.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 23. d. Mts. nachm. 5 Uhr vom Trauerhause in Mocker, Schützstr. 3, aus auf dem evang.-luther Kirchhofe in Thorn statt.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg.

Zu der am 23. d. M. stattfindenden Schulfahrt der höheren Töchterschule des Fräulein Kuntzel nach Ostloshin wird ein **Sonderzug** abgelassen werden, und zwar von

Thorn Stadt ab 1.30 Nachm.,
Thorn Hptbhf. ab 1.40
Ostloshin an 1.56
Ostloshin ab 8.30 Abends,
Thorn Hptbhf. an 8.45
Thorn Stadt an 8.55

Zu diesem Zuge werden Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise ausgegeben. Kein Freigepäd. Keine Fahrkartenbrechung.

Näheres ist bei den Fahrkartenausgabestellen Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof zu erfahren. Thorn den 21. Juni 1898.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

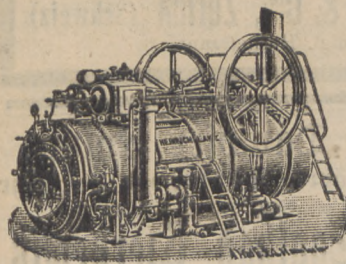
Versteigerung.

Mittwoch den 22. d. Mts. vormittags 10 Uhr werde ich in meinem Bureau ca. 2 Tonnen Roggen öffentlich meistbietend versteigern. Paul Engler, vereideter Handelsmakler.

Am Donnerstag, 23. d. M., nachmittags 5 Uhr soll auf dem Schießplatze hieselbst außer den beiden Fohlen auch noch ein **Offizier-Pferd** meistbietend verkauft werden.



Reitpferd, älteres, absolut truppenfromm, völlig fehlerfrei, gute Weine, leicht zu reiten, auch für Dame geeignet, billig zu verkaufen, Näheres Klosterstr. 1, III.



Locomobilen, Dampfmaschinen,

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise empfehlen

Hodam & Ressler, Danzig, Maschinenfabrik.

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

3000 Mk.

zu 5% auf erstfällige Hypothek von sogleich oder später zu vergeben. Von wem, sagt die Exped. dieser Zeitung.

Bekanntmachung.

Bei der heute von dem unterzeichneten Wahlkommissar unter Zuziehung von 12 Wählern als Beisitzer bezw. Protokollführer vorgenommenen Ermittlung des Ergebnisses der am 16. d. Mts. stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage ist festgestellt worden, daß 26 355 gültige Stimmen und 25 ungültige Stimmen überhaupt 26 380 Stimmen abgegeben worden sind.

Von den gültigen Stimmen haben erhalten:
der Landgerichtsdirektor Grassmann-Thorn . . . 12 860
Rittergutsbesitzer v. Czarlinski-Zafzefwko . . . 13 005
" Volksanwalt Storch in Stettin . . . 435
" Dr. Lieber-Camberg . . . 47
Zerplittert . . . 8
zusammen 26 355

Die absolute Mehrheit beträgt 13 178 Stimmen. Da keiner der vorstehend genannten Kandidaten diese absolute Mehrheit erreicht hat, so hat gemäß § 30 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 zwischen den beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, also zwischen dem Landgerichtsdirektor Grassmann in Thorn und dem Rittergutsbesitzer v. Czarlinski in Zafzefwko eine engere Wahl stattzufinden, welche ich in Gemäßheit des § 29 gedachten Wahlreglements hiermit auf

Freitag den 24. Juni d. Js.

festsetze. Alle Stimmen, welche auf einen anderen Kandidaten als Landgerichtsdirektor Grassmann-Thorn und Rittergutsbesitzer v. Czarlinski-Zafzefwko fallen, sind ungültig.

Briefen den 20. Juni 1898.
Der Wahlkommissar, Landrath, gez. Petersen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch veröffentlicht. Thorn den 21. Juni 1898.
Der Magistrat.

Stimmzettel,

auf den Namen des gemeinsamen deutschen Kandidaten, Herrn Landgerichtsdirektor Grassmann-Thorn, lautend, sind in den Expeditionen der hiesigen deutschen Zeitungen zu haben.



Zahn-Atelier von J. Sommerfeldt,

Brombg. Vorst., Wellenstr. 100, Zahntechniker für Metall-, Kunstgummi- und Aluminiumgebisse. Lösbare befest. künstl. Zähne ohne Gaumenplatte. Deutsches Reichspatent.

Norddeutsche Kreditanstalt,

Agentur Thorn. THORN, Königsberg i. Pr. Brückenstrasse Nr. 9. Danzig. Aktien-Kapital 5 Millionen Mark. Unsere hiesige Geschäftsstelle haben wir eröffnet und besetzen uns mit dem An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Geldnoten und Banknoten, Wechseln auf das In- und Ausland, der Annahme verzinslicher Depositen, der Einlösung von Coupons, der Ausstellung von Cheques und Kreditbriefen, der Beleihung von Effekten und Waaren, der Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, der Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) unter eigenem Mitverschluß der Miether.

Gegen Magenbeschwerden,

Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches nicht alten 73-jährigen Mann von obigen langen Leiden befreit hat. Meyer, Lehrer a. D., Hannover, Grasweg 13. Bisthosen zu kaufen gesucht. Coppersmuthstraße 41, Wegener.

Bismarck-Fahrräder.

Vertreter für Thorn und Umgegend: **Walter Brust,** Katharinenstr. 35. Fahrunterricht für Käufer gratis auf einem ungenirten Übungsplatz.

Allgemeine deutsche Wähler-Versammlung im Wiener Café in Mocker am Mittwoch den 22. Juni cr.

abends 8 1/2 Uhr, zu welcher sämtliche deutsche Wähler aller Parteien und Konfessionen hiermit eingeladen werden. Die Herren Arbeitgeber werden recht dringend gebeten, ihren Arbeitern am Wahltag die nöthige Zeit zu gewähren, damit sie ihr Wahlrecht und ihre Wahlpflicht ausüben können. Mocker den 20. Juni 1898.

Der deutsche Wahlausschuß.

Behneken, Maurer. A. Krampitz, Tischlergeselle. Lechner, Tischlermeister. A. Schröter, Wertmeister. Junke, Arbeiter. Pfeiffer, Arbeiter. Saul, Glaser. Stachewski, Maurer. H. Werfling, Maurer. F. Raapke, Ingenieur. Ischrogat, Mühlenmeister. Kratz, Fabrikbesitzer. Bendig, Maurer. Schmalowski, Maurer. Hoffmeister, Kesselschmied. Pelzer, Schirrmmeister. Sadrina, Schlosser. Retzlaff, Besitzer. Kosinski, Maurer. Bentz, Maurer. Behneken, Maurer. Ballewski, Schmiedemeister. Kaminski, Formmeister. G. Heintschel, Gärtner. Wiesner, Ober-Gärtner. Röder, Kesselschmiedemstr. Stoff, Drehermeister. Mahle, Dreher. Bliesener, Gastwirth. Lehmann, Dreher. Drawanz, Schneidermeister. A. Naftaniel, Händler. W. Brosius, Bauunternehmer. H. Naumann, Tischler. Gustav Goetz, Besitzer. Pansegrau, Besitzer. Sand, Gutsbesitzer und Baugewerksmeister. Längner, Fabrikbesitzer. A. Schwartz, Eisen-Kanzl. a. D. Th. Schulz, Postverwalter. Thomas, Fleischermeister. Geschke, Buchhalter. Patocki, Formmeister. J. Müller, Gendarm a. D. J. Freder, Tischlermeister. Raasch, Bahnmeister a. D. J. Munsch, Steinsetzermeister. Drawert, Maschinenbauer. Hellmich, Gem.-Vorsteher. L. Siehtau, Fabrikbesitzer. G. Schütz, Besitzer. Diederichsen, Rentant. de Sombre, Restaurateur. Tress, Klempnermeister. Laszynski, Kaufmann. Büchle, Besitzer. E. Krampitz, Gastwirth. Wollstein, Buchhalter. Schmidt, Betriebssekretär a. D. Paul, Mittelschullehrer. Laskowski, Schlosser. Schaewe, Mechaniker. Bartel, Gärtner. Kamper, Tischler. C. Wodatscheck, Ober-Telegraphenassistent a. D. Schienauer, Fleischermeister. Ruster, Besitzer. Regitz, Restaurateur. Froesch, Sägewerksverwalter. Schiersmann, Fabrikinspektor. Kurowski, Restaurateur.

Binnenschiffahrts-Verein

für die wirtschaftlichen Interessen des Ostens. Montag den 27. Juni 1898 abends 8 Uhr findet im großen Saale des Artushofes eine **Versammlung**

von Kaufleuten, Industriellen resp. Schiffahrts-Interessenten statt.

Tagesordnung: Der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin in östlicher Linienführung mit einem Anschlußkanal in der Richtung Berlin-Wartemündung.

Referent: Herr Premierlieutenant **Matthosius** aus Freienwalde a. D. Korreferent: Herr Direktor **Neumann**-Berlin.

Herm. Schwartz jun., Vorsitzender der Handelskammer.

Vierundzwanzigster Geschäftsabschluss der „Besta“, Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit zu Posen, per 31. Dezember 1897.

Einnahme.	
Ueberträge aus dem Vorjahre: a) Prämien-Reserve	1 706 022,13
b) Prämien-Ueberträge	106 552,00
c) Schäden-Reserve	18 700,00
Prämien-Einnahme	449 825,93
Zinsen und Miethserträge	79 411,52
Sonstige Einnahmen	50 095,00
	2 410 606,58
Ausgabe.	
Zahlungen für Sterbefälle	174 700,00
Schadensreserve pro 1897	9 150,00
Rückkäufe und bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	57 845,52
Rückversicherungs-Prämien	7 490,59
Agenturprovisionen, Verwaltungskosten u. Abschreibungen	141 038,61
Prämien-Ueberträge pro 1898	108 382,30
Prämien-Reserve pro 1898	1 828 825,17
Reserve in Rückversicherung aus 1896	40 285,72
Certifikat-Zinsen	15 671,25
Ueberchuß	27 217,42
	2 410 606,58
Aktiva.	
Sola-Wechsel der Garantien	286 575,00
Grundbesitz	308 247,93
Hypotheken	1 010 000,00
Darlehen auf Werthpapiere	7 223,30
Werthpapiere	306 125,20
Darlehen auf Balken	328 840,03
Rückversicherungs-Reserven	45 134,75
Angehörige bei Agenten und sonstigen Debitoren	135 461,17
Gekündete Prämienraten	149 434,03
Baare Kasse	55 769,63
Inventory und Drucksachen	8 223,95
Kautions-Effekten	89 624,95
Gewinn- u. Verlust-Konto: Organisa-tion aus 1874 bis 1881	104 393,92 Mk.
ab Gewinn aus 1897	27 217,42 "
	2 807 836,44
Passiva.	
Garantie-Kapital	594 787,50
Schäden-Reserve	9 150,00
Prämien-Ueberträge pro 1898	108 382,30
Prämien-Reserve pro 1898	1 828 825,17
Kautionen der Agenten	109 792,72
Hypothek auf dem Grundstück der Gesellschaft	150 000,00
Unbelebene Certifikat-Zinsen	6 898,75
	2 807 836,44

Posen den 1. Januar 1898. Die Direktion.

Ausverkauf.

Porzellan, Steingut, Glas, Militärbedarf, Möbel, alte Geigen, neue Schule, Ladeneinrichtung, billig, um schnell zu räumen. Coppernitsstr. 41. Wegener.

Kompl. ger. ungarische br. Stute mit Fohlen als stotter Zügel-pferd geign. verk. in **M. Palm's** Reitinstitut Thorn.

Viktoria-Theater. Mittwoch den 22. Juni 1898: **Zweites Gastspiel** des Heldenbar **Josef Reisinger.** **Die weiße Dame.** Große komische Oper in 3 Akten von Boieldieu. Georg Brown: Herr Reisinger a. G.

Biergelei-Park. Heute, sowie jeden Mittwoch: **Concert.**

Siphon-Bier-Versand.



Diese Biersorten sind auch in kleineren und grösseren Gebinden mit Kohlensäure-Apparat zu haben. **F. Grunau, Schützenhaus.**

Gas-, Wasser- und Abfüllschläuche empfiehlt **Erich Müller Nachf.**

Für Fahrrad-Reparaturen u. empfehle ich meine aufs beste eingerichtete **mechanische Werkstätte.** **Elektrische Anlagen** in jedem Umfange werden sachgemäß und bei billiger Preisberechnung ausgeführt. **Walter Brust,** Fahrradhandl., Katharinenstr. 3-5, pt.

Herren-Garderoben in größter Auswahl. **H. Tornow.**

Knaben-Anzüge in allen Façons werden angefertigt **Schillerstr. 4, II.**

Obstweine, Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsaft, prämiert 1897 auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, empfiehlt **Kelterei Linde Bestpr.** Dr. J. Schlemann.

Neue Fettheringe empfiehlt **Hugo Eromin.**

Matjesheringe sind eingetroffen bei **S. Simon.**

Logis mit Beschäftigung für 2 jung. Männer. (8,50 Mk. wöch.) Schloßstr. 10, v. III. r.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein Wahlaufsatz des deutschen Wahlausschusses für den Wahlkreis Thorn, Briefen, Culm bei.

In wenigen Tagen Ziehung der XV. grossen Inowrazlauer Pferdeverlosung. **LOSE à 1 Mark,** 11 Lose für 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind direkt zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig.**

Los 1 Mark. Haupttreffer **10 000 Mark** (komplette vierspännige Equipage) ferner eine komplette zweispännige Equipage, eine Jucker-Equipage, 33 edle Reit- u. Wagenpferde u. 964 sonstige werthvolle Gewinne.

LOSE à 1 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bekanntmachung.

Bei den am 16. Juni d. Js. im IV. Wahlkreise — Thorn-Culm — stattgefundenen Wahlen für den Deutschen Reichstag hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt und ist demzufolge gemäß § 12 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und § 28, Absatz 2, § 29 ff. des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 von dem Herrn Wahlkommissarius der Termin für die engere Wahl auf

Freitag den 24. Juni d. Js.

festgesetzt worden.

Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, und sind dies die Herren:

1. Landgerichtsdirektor **Grazmann** in Thorn,
2. Rittergutsbesitzer von **Czarlinski** in Zafzewko.

Nur unter diesen beiden Kandidaten ist zu wählen, d. h. jeder Wähler darf nur einem von diesen vorgenannten beiden Kandidaten seine Stimme geben, alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig.

Die Wahlhandlung beginnt an dem obigen Terminstage um 10 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen. Indem wir untertänig die Eintheilung der Wahlbezirke unter Bezeichnung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie der Wahllokale folgen lassen, fordern wir sämtliche hierorts wohnende wahlberechtigte Personen auf, sich an dem oben genannten Tage in dem Wahllokale ihres Wahlbezirks einzufinden und ihre Stimmen abzugeben.

Die Wahl wird durch Abgabe eines Stimmzettels von weissem Papier ausgeübt. Der Stimmzettel muß außerhalb des Wahllokals ausgefüllt werden und muß bei der Abgabe dergestalt zusammengefasst sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. Mit der Unterschrift des Wählers oder mit irgend einem äußeren Zeichen darf kein Stimmzettel versehen sein.

Nr. der Wahlbezirke	Bezeichnung der Wahlbezirke	Seelenzahl nach der letzten Volkszählung incl. Militär	Namen der Wahlvorsteher	Namen der Stellvertreter der Wahlvorsteher	Wahllokale
1.	Brückenstraße, Jesuitenstraße, Väterstraße, Kaserne II, Kaponiere V, Städtischer Bauhof, Hauptbahnhof, Seglerstraße, Brückenkopf und Militärpensionat auf der Bahnhofsvorstadt, Altstädtischer Markt 1-30, Marienstraße, Schankhaus I, Schiffer auf Rähnen im Winterhafen, Bazarkämpfe, Badeanstalt, Araberstraße.	3164	Stadtbaurath Schulze	Stadtverordneter Wolff	Restaurant Wichert, Seglerstraße 7.
2.	Bankstraße, Copernikusstraße, Thurmstraße, Heiligegeiststraße, Väterstraße, Grabenstraße, Windstraße, Schankhaus II, Defensionskaserne, Schieferthurm, Nonnenthorthurm, altes Laboratorium, Dienstwohnung im Bromberger-Thor, Bromberger-Thor-Wache, Brombergerstraße 1-18, Fischerstraße 1-45, Hafenhäuser.	3209	Stadtverordneter Lambek	Bezirks-Vorsteher Sirschberger	Arenz-Hotel, Araberstraße 13. (Zuh. Schrodt).
3.	Altstädtischer Markt 31-37, Schuhmacherstraße, Culmerstraße, Klosterstraße, Familienhaus Culmer Esplanade, Gangar am Culmer-Thor, Culmer-Chaussee 2-46 ger. Nummern, Blockhaus Reduit III, Linette III, Breitestraße 21-46, Schillerstraße, Mauerstraße nördlich der Breitestraße, Vachstraße 17, Hohenstraße 13, Strobandstraße 13-24.	3135	Stadttrath Wöschmann	Stadtverordneter Kordes	Saal bei Nicolai Mauerstraße Nr. 60/62.
4.	Breitestraße 1-20, Mauerstraße südlich der Breitestraße, Vachstraße 1-16, Schloßstraße, Gerberstraße, Elisabethstraße 10-24, Hundestraße, Funkenstraße, Jakobsstraße, Brauerstraße, Karlstraße, Friedrichstraße, Zeughausbüchsenmacherwohnung, Detonomiegebäude und Familienhaus Jakobs-Explanade, Wilhelmstraße nebst Wache, Neuf. Markt 1-12 u. 22-26, Moltkestraße, Koonstraße, Werderstraße.	3159	Stadttrath Schwarz	Stadtverordneter Hartmann	Kleiner Saal im Schützenhause, Schloßstr. 9.
5.	Jakobskaserne, Hospitalstraße, Katharinenstraße, Neuf. Markt 13-21, Tuchmacherstraße, Gerechtestraße 1-9, Fortifikations-Schreiber-Haus am Leibitscher-Thor, Wache im Leibitscher-Thor, Jakobs-Baracke, Friedrich-Karlstraße, Bahnstraße mit Stadtbahnhof, Elisabethstraße 1-9, Strobandstraße 1-12, Gerstenstraße einschließlich Garnisonlazareth, Wilhelmstraße, Leibitscher-Thor-Kaserne, Fortifikationsgebäude, Wilhelmplatz, Hermannplatz mit Eisenbahn-Inspektionsgebäude und Brückenpfeiler, Bismarckstraße, Albrechtstraße.	3224	Stadtverordneter Rittweger	Stadtverordneter Mehrlein	Restaurant Mielke, Karlstr. 5.
6.	Gerechtestraße 10-35, Hohenstraße 1-12, Paulinerstraße, Grünmühlenthor-Kaserne und Wache, Kirchhofstraße, Philosophenweg, Seppnerstraße, Grünmühlenthor, Graudenzerstraße und Conduktstraße, Culmer-Chaussee, ungerade Nummern von 1 ab, die geraden Nummern von 48 ab, Bergstraße, Quer- bezw. Grenzstraße, Kurzstraße, Culmer-Thor-Kaserne und Hauptwache, Wasserwerk.	3170	Stadttrath Behrendsdorf	Bezirks-Vorsteher Wichmann	Saal im „Museum“, Hohenstr. 12.
7.	Thalstraße, Fischerstraße von 47 bis Ende, Steilestraße, Parkstraße, Brombergerstraße 19-110, Mellienstraße unger. Nummern 1-105, Kother Weg, Schulstraße 1-17, Gartenstraße, Hofstraße, Mlanenstraße, Kasernestraße, Fort Heinrich von Blauen, Kinderheim, Waisenhaus, Ziegelei, Ziegeleigasthaus, Ziegeleikämpfe, Wieje's Kämpfe, Hilfsförsterhaus, Chausseehaus, Grünhof, Winkenau, Finkenthal, Pastorstraße.	3247	Bürgermeister Stachowitz	Stadtverordneter Zlugner	Brombg. Vorstadt-Schule und zwar Lehrzimmer der 4. Mädchenkl., nördl. Eingang erstes Zimmer rechts.
8.	Mellienstraße gerade Nummern 2-104 und alle Nummern von 106 ab, Schulstraße 18-30, Wilhelm-Augusta-Stift, Pionierkas., Hilfslazareth, Waldstr., Mittelstr., Mlanenkaj.	3288	Stadttrath und Syndikus Reich	Stadtverordneter Sieg	Saal bei Gastwirth Riedke, Mellienstraße 99.
9.	Jakobs-Vorstadt.	1722	Stadtverordneter Runke	Hauptlehrer Schüler	Saal bei Gastwirth Paul, Leibitscherstraße 41.
	Summa	27318			
	Militäranstalten außerhalb des Gemeindebezirks	2996			
	Definitiv festgestellte Zählung	30314			

Der Magistrat.

Konkurs-Massen-Ausverkauf

Breitestr. 14.
Weiße, schwarze und farbige Seidenstoffe in allerbesten Qualitäten. Gardinen und Teppiche, Leinenwaaren u. Wäsche.

Bei Einkäufen von ganzen Ausstattungen bedeutende Geldersparnisse.
Verkaufszeit: Vormittags 9-1 Uhr. Nachmittags 3-8 Uhr.



The Premier Cycle Co. Ltd.
Doos bei Nürnberg. (Eger Böhmen.)
Engros-Niederlage: Berlin O. 27.

Vertreter für Thorn: **Oskar Klammer,** Brombergerstr. 84.

Mieths-Kontrakt-Formulare,

sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgegedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr. 48.

Gesucht

2 gut möbl. Zimmer. Offert. unt. B. 100 an die Exped. d. Ztg.
2 möbl. Zim. m. Buricheng. für 30 Mk. von sofort zu vermieten. Vachstraße Nr. 12.
Ein möbl. Zimmer n. Burichengel. v. sof. z. verm. Strobandstr. 20.

Ein möbliertes Zimmer

mit Kabinett, nach vorn gelegen, vom 1. Juni zu verm. Seglerstr. 7, II.

1 elegant möbl. Zimmer

von sofort zu vermieten. Schloßstraße 10. Zu erfragen 3 Trev. 1.
Ein möbl. Zimm. nebst Kabinett und Burichengel zu verm. Breitestr. 8.
Ein möbl. Zimm. mit Pension billig z. verm. Seglerstr. 6. Näb. 5. Herrn Fierath dableibt im Kellerrestaurant.

1 hochherrsch. Wohnung

von 8 Zimmern und allem Zubehör mit Zentralheizung, (Pferdeställen) ist von sofort zu vermieten.
Wilhelmstadt.
Edle Wilhelm- und Albrechtstraße.

Eine herrschaftliche Wohnung,

3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdestall, von sofort Altstädt. Markt 16 zu vermieten.
W. Busse.

Pferdeställe

Verlegungsh. eine mittl. Barterre-Wohn. 3.1. Juli z. verm. Fischerstr. 34.

Möbl. Zim. z. verm. Schillerstr. 4, II. Das von Herrn Major Schönrock bewohnte Haus nebst Pferde-stallung ist verlegungshalber vom 1. Oktober ev. gleich zu verm. Zu erf. bei Frau Zeidler, Schulstraße 22.

1. Etage Gerechtestraße 15/17 sind 2 herrschaftliche Balkenwohnungen von je 5 Zimmern eventl. auch 7 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten.
Gobr. Casper.

Herrsch. Bohnung, 4 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör, vom 1. Oktober ab zu vermieten. Strobandstraße Nr. 16.
Verlegungshalber eine mittlere Barterre-Bohnung mit Garten, Brombergerstraße 84, zum 1. Juli zu vermieten.

Baderstraße 1

ist zum 1. Oktober eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein Komptoirzimmer in der 1. Etage zu vermieten.
Paul Engler.

Eine kl. Familienwohnung, 3 Zim. nebst Zubehör, ist für 360 Mk. Breitestraße 37 von sofort zu verm.
C. B. Dietrich & Sohn.

3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Zentralheizung, (Pferdeställen) ist von sofort zu vermieten. Auf Wunsch ist auch das ganze Grundstück zu verpachten. Moder, Linden- und Feldstraße-Edle. Wwe. Nadolski.

Wohnung,

3. Zimmer, Küche, Kammer, 3. Etage, sof. od. vom 1. Oktober für 200 Mk., Mellienstr. 89, zu vermieten.

Bekanntmachung.

Auf dem Grundstücke der städt. Ziegelei hier selbst sollen am **Donnerstag den 23. d. Mts.** vormittags 11 Uhr ca. 15 Zentner alten Eisens gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Die Lizitationsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Thorn den 20. Juni 1898.
Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Aus Anlaß der auf den 24. d. M. fallenden Stichwahl findet der **Wochenmarkt** nicht am Freitag nächster Woche, sondern am **Donnerstag** den 23. Juni statt.
Thorn den 18. Juni 1898.
Die Polizei-Verwaltung.

Möbliertes Zimmer, sep. Eing., nach vorne, zu verm. Brückenstr. 8, II.

Massey Harris leichtzügige bestbewährte **Gras- und Getreide-mäher,** sowie **Garbenbinder** mit perfekten Rollenlagern, **Heuwender und Pferde-Rechen** offerirt billigst
E. Drewitz, Thorn, Maschinenbauanstalt.
Prospekte gratis und franco

Lose

zur Pferdeverlosung in Inowrazlaw, Ziehung am 20. Juli cr., à 1,10 Mk. sind zu haben in der Expedition der „Thorn. Presse“

Fahrräder

werden sauber emailirt, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt.
Th. Gesicki, Mechaniker, Thorn, Grabenstraße 14. (Einzige Spezialreparaturwerkstatt Thorn's).

Ein kleines Haus

mit etwas Acker wird in der Nähe des Bahnhof's Moder von Oktober d. Js. zu pachten gef. Adr. unt. Z. 3 in der Expedition dieser Zeitung.